

menden Tiere wird man auf Bilder angewiesen bleiben. Gute Bilder, die die Lehrmittelhandlungen heute schon in großer Auswahl bringen und die so wesentliche Vorzüge aufweisen, stellen sich außerdem im Preise viel billiger als Stopfpräparate. Ein Blick in die Lehrmittelfataloge lehrt dies. So ist z. B. um den Betrag, der für eine biologische Gruppe ausgesetzt werden müßte, eine Serie der schönsten Bilder erhältlich. Da bei der Sparfamkeit in Ausgaben für Schulzwecke der Preis oft wesentlich ins Gewicht fällt, dürfte es sich nicht unsehner durchsetzen lassen, an Stelle von Stopfpräparaten nur mehr Bilder anzukaufeu. Eine größere Nachfrage nach Bildern hätte jedenfalls auch eine regere Herausgabe solcher zur Folge. Gelänge es, die Verbannung der Stopfpräparate durchzuführen, dann wären wir um ein gut Stück weiter im praktischen Naturschutz.

Fritz Bodo, Taubstummenlehrer, Wien.

Von unserem Büchertisch.

Hausser-Dehninger: Die Alpenflora. (130 Abbildungen in Farbentkunstdruck auf 24 Tafeln nach der Natur gemalt von Baron Fritz Hausser, Text von E. J. Dehninger). 3. Aufl. Verlag E. J. Dehninger, Hamm (Westfalen). Preis gebunden 5 Mark.

Wer die Alpenflora liebt und sie in ihren schönsten und häufigeren Vertretern rasch und sicher erkennen will, dem können wir nur raten, sich eher heute als morgen dieses reizende Büchlein anzuschaffen, dessen Format den Raumverhältnissen des Alpenwanderers so ganz angepaßt ist. Von den 24 Tafeln überrascht eine nach der anderen durch den frischen und so voll auf naturgetreuen Farbenton der Blütenbilder, daß man meint, die Objekte eben gepflückt vor sich zu haben. Man sehe sich nur als Beispiele das Rhododendron, die Arnikä, die Enziane, Primeln, Chlarnen und Steinbrecharten an, denen allen man im Hochgebirge recht oft begegnet! In dem einen wie dem anderen immer der gleiche farbenfrische und natürliche Ton. Darin liegt einer der Hauptvorteile und -vorteile des Buches. Die Blätter- und Blütenformen richtig zu malen ist viel weniger schwierig und wurde auch in den meisten anderen besseren Alpenblumenbüchern getroffen. Die Blütentöne dagegen können nur auf Grund reicher Erfahrung und liebevoller Beobachtung so wohl gelingen. Baron Hausser werden es viele Freunde der alpinen Pflanzenwelt herzlich danken, daß er auf die Anfertigung der Vorlagen zu diesem Führer so große Sorgfalt verwendet hat. Der Text von E. J. Dehninger steht den Bildern würdig zur Seite. Neben den wissenschaftlichen lateinischen Namen finden wir in gleichem Setzdruck die gangbare deutsche Bezeichnung. Daran schließen sich aber stets eine Reihe von Lokalnamen, deren Anführung bei der mannigfaltigen Benennung der Pflanzen von seiten der Bevölkerung unserer Alpengebiete sehr angenehm empfunden wird. In die knappe Beschreibung — mit Rücksicht auf die vorzüglichen Bilder

ist keine ausführlichere nötig reihen sich Angaben über Verbreitung, Höhenlage und Blütezeit, ferner praktische Winke bezüglich Verwendung als Heilmittel u. dgl. Kurzum ein Buch, das einmal etwas ganz Besonderes darstellt und dem Preise von 5 Mark durch seinen Wert mit gutem Übergewicht Wage hält.

Dr. G. Sch.

H. Karny: Tabellen zur Bestimmung einheimischer Insekten. 1. Mit Ausschluß der Käfer und Schmetterlinge. 2. Käfer. 3. Schmetterlinge. Verlag M. Pichlers Witwe und Sohn, Wien. Preis geb. in drei Bändchen in Taschenformat.

Wenn der Verfasser im Vorwort betont, daß das Werk eine Lücke in der Literatur seiner Art ausfüllt, hat er damit vollauf recht und es kann beigefügt werden, daß die Ausfüllung gut gelungen ist. Die drei Bändchen gehen in der bekannten Methode der Ausschließung zufolge dieser oder jener Merkmale einen praktischen Bestimmungsbehelf, der auch den nicht näher Eingeweihten so sicher führt, als es bei Bestimmungsschlüsseln überhaupt möglich ist. Man darf die Arbeit und die Schwierigkeiten nicht verkennen, welche der Ermittlung und Auswahl brauchbarer Merkmale entgegenstehen. Umso mehr ist der Erfolg in den vorliegenden Tabellen zu werten. Rezensent ist nicht Insektenkundler und trotzdem ist es ihm bei allen Stichproben, die er mit wahllos gefangenen Insektenformen gemacht hat, gelungen, zu richtigen Resultaten mit Hilfe der Karny'schen Tabellen zu gelangen. Sie genügen sicherlich auch jedem Anfänger, wenngleich er über eine gewisse Zeit der Übung natürlich wird hinaus sein müssen, um Erfolge im Bestimmen zu haben. Doch auch diesbezüglich kommen die Büchlein weit entgegen. Bei schwierigeren morphologischen Unterscheidungsmerkmalen sind häufig Zeichnungen in den Text eingeschaltet. Zudem sind jedem Band eine Zahl von guten Abbildungen (im ganzen 190) beigegeben, die auf ausschlagbaren Tafeln vereinigt sind und sich demgemäß sehr gut zu Vergleichen bei gleichzeitiger Textbenützung eignen. Die Zahl der behandelten Arten beläuft sich auf 5000 (1500 Käfer, 1500 Schmetterlinge und 2000 andere Insekten). Da es durchwegs heimische Formen sind, kann der Inhalt als recht reichlich bezeichnet werden. Allerdings, wer sich in einem Fach zu vertiefen gedenkt, für den wird der Umfang bald zu klein sein. Für solche ist er aber auch nur solange bestimmt, als sie eben mehr oder weniger Anfänger sind. Diesem Zweck gemäß ist auch die Benennung der Gattungen und Arten nicht bloß wissenschaftlich mit dem lateinischen Namen, sondern auch volkstümlich mit den gangbaren deutschen Namen durchgeführt. Benüttern, die der klassischen Sprachen nicht mächtig sind, ist damit der Weg zur wissenschaftlichen Bezeichnungsform gangbarer gemacht. Die äußere Ausstattung der drei Bände ist dem Zweck von Taschenbestimmungsbüchern vortrefflich angepaßt und macht dem Verlage alle Ehre. Die länglich-schmale Form, der stapazfähige Leinwand und die ausschlagbaren Tafeln laden zum Mitnehmen beim Wandern ein. Alle drei Tabellen sind leicht in den Rocktaschen unterzubringen. Da außerdem jede auf der ersten Seite einen eingedruckten Millimetermaßstab trägt, ist nur noch Lupe und Präpariernadel mitzuführen, um mit dem Notwendigsten für die Bestimmung im Terrain ausgerüstet zu sein. Für biologische Beobachtungen ein großer Vorteil. Die Bändchen mögen sachlich vielleicht nach dieser oder jener Seite noch auszugestalten sein, ihre Anlage ist jedenfalls recht glücklich, und

wir können sie allen, die an dem Heer der Insekten Interesse haben und Fortkenntnis erwerben wollen, nur wärmstens zur Anschaffung empfehlen.

Dr. G. Sch.

Jungdeutschland im Gelände. V und 99 S., 2 Karten und 36 Abbildungen. 80. Geh. Mk. 1.—. Verlag Teubner, Leipzig und Berlin.

Eine Ansammlung praktischen Wanderwissens ist hier von bewährten Händen zusammengetragen. Einem Abschnitt über Gesundheitspflege folgt das Kapitel „Das Gelände in naturwissenschaftlich-geologischer Hinsicht“, das geeignet erscheint, die Orientierung im Gelände, das vielbewußte, wissenschaftlich brauchbare Sichzurechtfinden in der Natur zu fördern. Daran schließen sich Kapitel über meteorologische Beobachtungen und militärische Jugenderziehung. Der gediegene Inhalt sowie der billige, bei Mehrbezug sinkende Preis lassen dem Büchlein weiteste Verbreitung wünschen.

Dr. Friedrich Morton.

M. Böhmer: Exkursionsführer für Stillfried a. d. March. (Mit 48 Abbildungen, einem Grundriß und Orientierungskarte). Wien und Leipzig 1917. (W. Braumüller.)

Zu einem ebenso schlichten als inhaltsreichen Büchlein unterzeichnet Böhmer das Dörfchen an der March, dessen durch reiche Funde belegte prähistorische Vergangenheit nach mehreren Jahrtausenden zählt, das zudem auch sein besonderes geologisches Interesse birgt, dem Laien näher zu bringen. Der Zweck ist vom Verfasser vollauf erreicht worden. Das Büchlein ist ein verlässlicher Wegweiser durch die wissenschaftlich wichtigen Stätten. Die hübschen Bilder und die kurze praktische Schilderung der landschaftlichen Reize und der Spaziergänge in der Umgebung des Dörfchens machen das kleine Werk in jedermanns Händen zu einem sehr brauchbaren literarischen Erzeugnis.

Mitteilung der Schriftleitung.

Wir machen nochmals auf die erhöhten Bezugsgebühren aufmerksam und bitten die Zahlungen (1.50 K bzw 3 K) — soweit nicht schon erfolgt — ehestens durchzuführen. Erlagscheine sind dem Hefte beigelegt.

Zugleich bitten wir um rege Werbetätigkeit für unsere „Blätter“, da bei den stets steigenden Druck- und Papierpreisen sonst nicht möglich ist, das weitere Erscheinen ungeschmälert aufrechtzuerhalten.

Diese „Blätter“ erscheinen sechsmal jährlich.

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Erstdrucke werden nach festem Seitensatz bezahlt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [1918 2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Morton Friedrich

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 34-36](#)